

GL066 2024-2030	Einsaat und Etablierung von sächsischen Kennarten für die ÖR5	Grünland Bewirtschaftung PIII.2
----------------------------------	--	--

1. Versuchsfrage:

Können Kennarten des artenreichen Grünlands für die Umsetzung der ÖR 5 erfolgreich nachgesät und dauerhaft etabliert werden?

2. Prüffaktoren:

Faktor A:	Nachsaat von Kennarten des artenreichen Grünlands	Versuchsorte	Christgrün	Landkreis	Vogtlandkreis	Prod.gebiet	V
Stufe:	3						

Klassifikation:

PG	Nachsaat der Kennarten (in eckigen Klammern: keine sächsische Kennart)
A1	keine
A2	Mischung A (7 Arten mit 4 Kennarten: [Gelbklee], Hornklee, [Kleiner Wiesenknopf], [Kleiner Klee], Rotklee, Schafgarbe, Spitzwegerich)
A3	Mischung B (10 Arten mit 7 Kennarten: [41,6 % Kleiner Wiesenknopf]; [12,5 % Gelbklee]; 12,5 % Rotklee; 8 % Wiesenflockenblume; 7,5 % Spitzwegerich; [7 % Wiesensalbei]; 5,3 % Wilde Möhre; 2,8 % Labkraut; 2,1 % Margerite; 0,7 % Schafgarbe)

3. Versuchsanlage: 1-faktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Nachsaat der Kennarten erfolgte im Spätsommer 2024 mit einer Saatstärke von 5 kg/ha. Zur Vorbereitung wurde die Fläche gemäht und zweimal gestriegelt, um Lücken in der Grasnarbe zu schaffen. Die Nutzung im Jahr 2025 entsprach einer ortsüblichen 3-Schnitt-Nutzung mit bedarfsgerechter Düngung (160 kg N, 30 kg P, 252 kg K). Die Arterfassung erfolgte durch eine Ertragsanteilschätzung im 2. Aufwuchs 2025.

5. Versuchsergebnisse:

Die Ergebnisse der Arterfassung sind in Tabelle 1 zusammengefasst. Von den ausgesäten Kennarten konnte im Jahr 2025 lediglich *Galium album* in der Grünlandnarbe nachgewiesen werden. Diese Art kam in sieben der zwölf Versuchspartellen vor. Da die Art auch in der Variante A1 (ohne Nachsaat) auftrat, kann man nicht von einem Nachsaat-Effekt sprechen.

Der pH-Wert des Bodens liegt im oberen Bereich der pH-Klasse B sowie in pH-Klasse C. Die Phosphor- und Kaliumgehalte des Bodens liegen im Bereich der Gehaltsklassen B und C. Bei den Varianten ohne Grunddüngung sind die P- und K-Gehalte deutlich geringer und liegen im Bereich der Gehaltsklassen A und B.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Nachsaat von Kennarten des artenreichen Grünlandes in eine bestehende, produktive Grünlandnarbe ist schwierig und auch mit vorbereitenden Maßnahmen wie dem Striegeln nicht mit Sicherheit erfolgreich. Im Versuch gelang es nicht, die Kennarten aus zwei verschiedenen Mischungen (vier bzw. sieben Kennarten) zu etablieren.

Der Versuch ist Bestandteil der fachlichen Begleitung zu den flächenbezogenen Agrarumweltmaßnahmen (AUKM), welche aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert werden.

Versuchsdurchführung: LfULG	Themenverantw.: Abt. Landwirtschaft Referat: 75 Grünland, Weidetierhaltung Bearbeiter: Dr. Stefan Kesting	Versuchsjahr 2025
------------------------------------	--	--

Tabelle 1: Mittlere Anzahl zweikeimblättriger Pflanzenarten sowie Gräser-, Kräuter- und Leguminosenanteil in den Versuchsvarianten

	A1	A2	A3
Anzahl zweikeimblättriger Pflanzenarten	3,8	4,3	3,3
Anzahl Kennarten	0,5	0,5	0,8
Gräseranteil [%]	98,7	98,1	98,1
Kräuteranteil [%]	1,3	1,8	2,0
Leguminosenanteil [%]	0,1	0,2	0,0